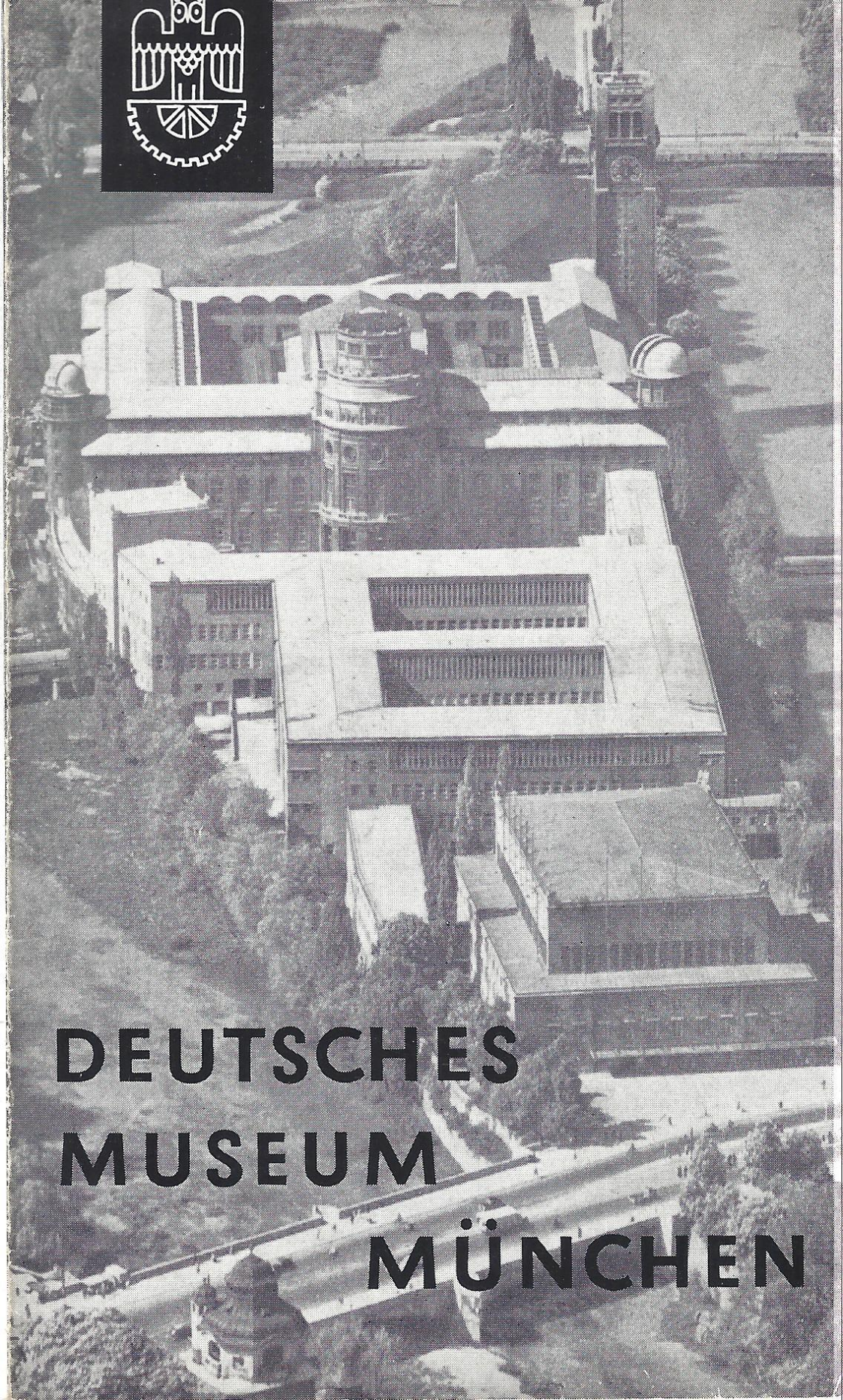
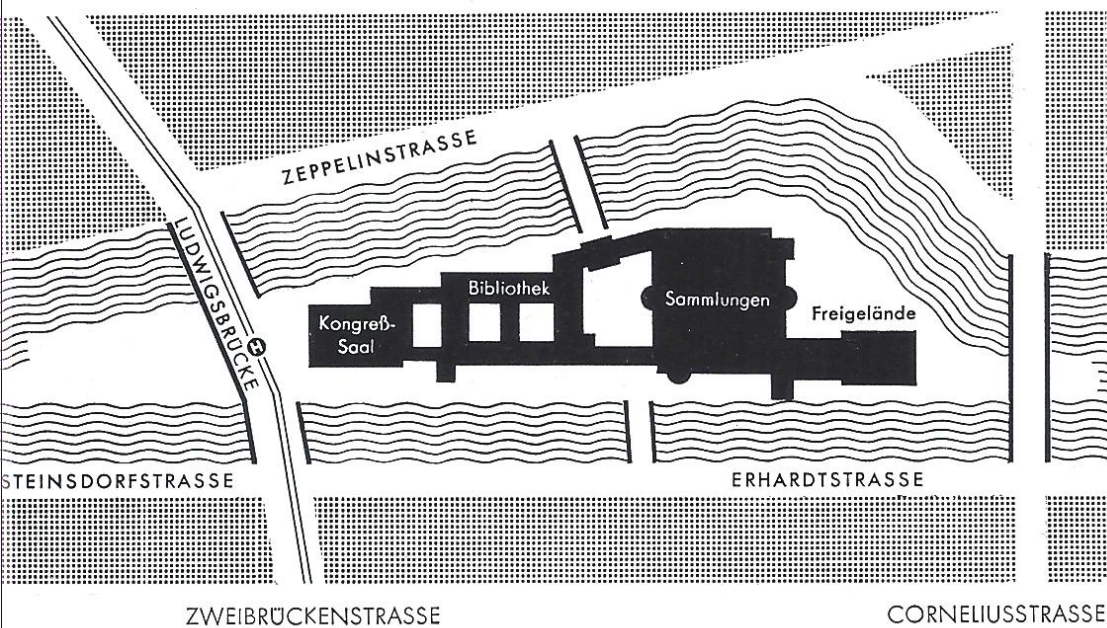


Alchemistisches Laboratorium

Diese wenigen Beispiele für die Vielfalt der Ausstellungsobjekte erklären, wie das Deutsche Museum seine Zweckbestimmung erfüllt, dem Besucher an Hand von Meisterwerken die historische Entwicklung der Naturwissenschaft, der Technik und der Industrie zu schildern, ihre Wechselwirkung zu zeigen und ihre wichtigsten Stufen durch belehrende und anregende Darstellungen zu veranschaulichen.



DEUTSCHES MUSEUM MÜNCHEN



DEUTSCHES MUSEUM

Zehntausende von Ausstellungsobjekten zeigen im Deutschen Museum auf einer Fläche von 40 000 Quadratmetern den Werdegang der Naturwissenschaft, der Technik und der Industrie durch viele Generationen bis in unsere Zeit.

Die reiche Chronik ist übersichtlich aufgebaut und einfach gegliedert. Auf unmittelbare Anschaulichkeit zielende Ausstellungsmethoden entsprechen dem Bedürfnis des modernen Besuchers nach wissenschaftlicher Klarheit und lebendiger Form.

Mit über 11 000 Besuchern an einem Rekorstage beweist das Deutsche Museum eine Anziehungskraft, die den internationalen Rang der großen deutschen Bildungsstätte am Isarufer in München kennzeichnet.

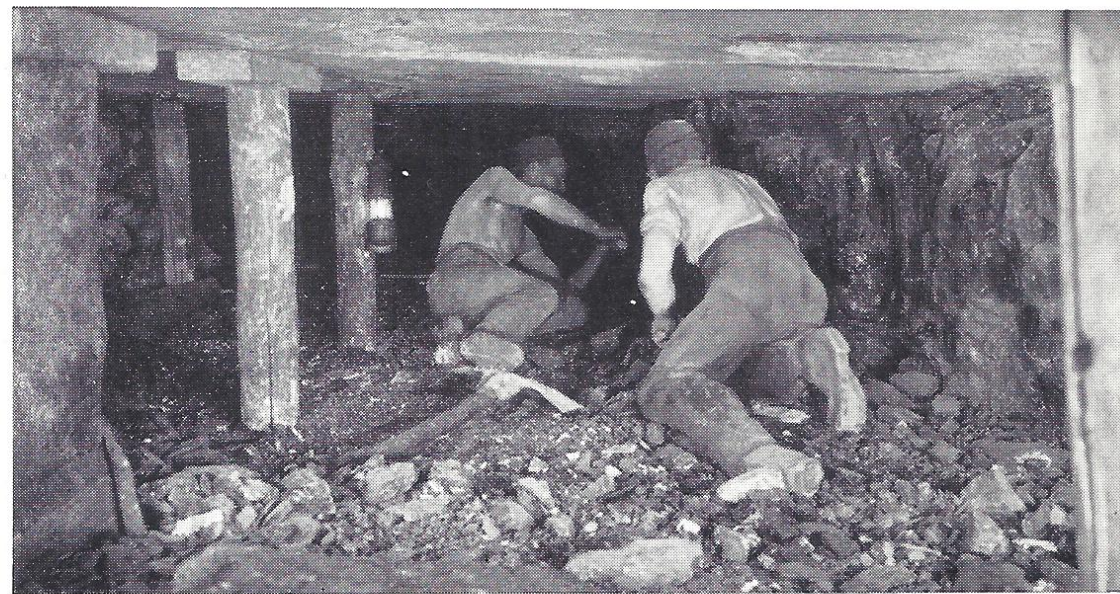
Hunderttausende kommen Jahr für Jahr aus Deutschland und aus der ganzen Welt, um sich hier einen Überblick über die technischen und naturwissenschaftlichen Leistungen der Menschheit zu verschaffen.

Unter den Besuchern aller Schichten und jeden Alters ist es in erster Linie die Jugend, die vom Reiz der Jahrhunderte umspannenden Sammlungen und Dokumentationen angesprochen wird.

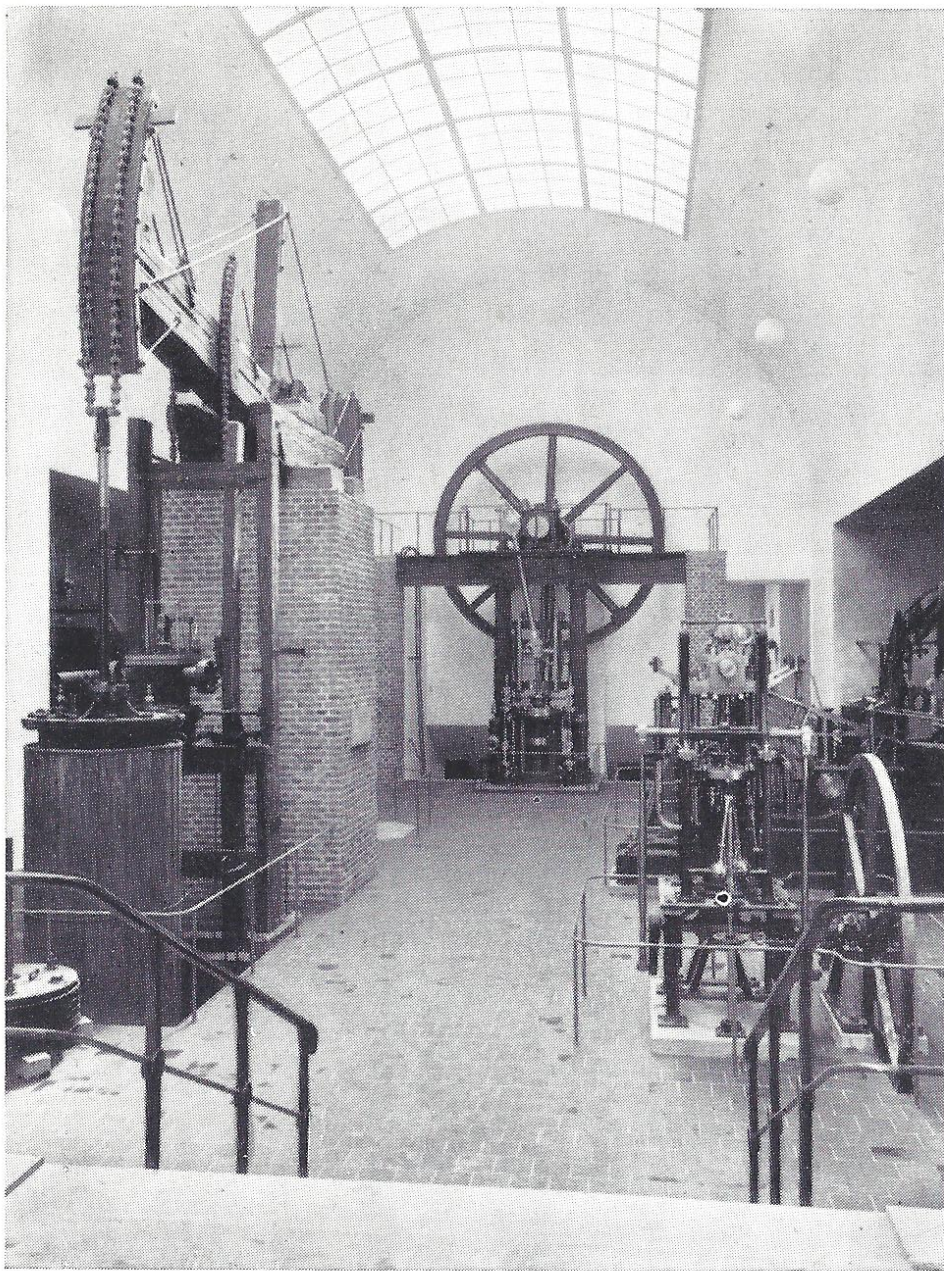
Eine besondere Zugkraft üben Apparate, Maschinen und Anlagen aus, mit denen jeder selbst experimentieren kann. Die Darstellung der wesentlichsten wissenschaftlichen und praktischen Taten vergangener Geschlechter sowie der wichtigsten Ereignisse der Naturwissenschaft und der Technik ergibt das einprägsame Abbild des großen historischen Entwicklungsprozesses, der zum heutigen Stand der Industriegesellschaft unseres Jahrhunderts geführt hat.

Über 10 Kilometer ist die Führungslinie durch das Deutsche Museum für den Besucher lang. Der Weg führt an Modellen, Originalen und Nachbildungen, Versuchsgeräten, Graphiken und Gemälden durch die Jahrhunderte und weist viele ehrwürdige Kostbarkeiten der Erinnerung auf.

Wie kaum an einer anderen Gedenkstätte läßt sich hier die Zukunft erahnen, an der unsere Generation mit ihren enormen technischen Energien arbeitet.



Kohlentiefbau: Arbeitsszene vor Ort nach dem Vorbild der oberbayerischen Grube zu Hausham, 19. Jahrhundert

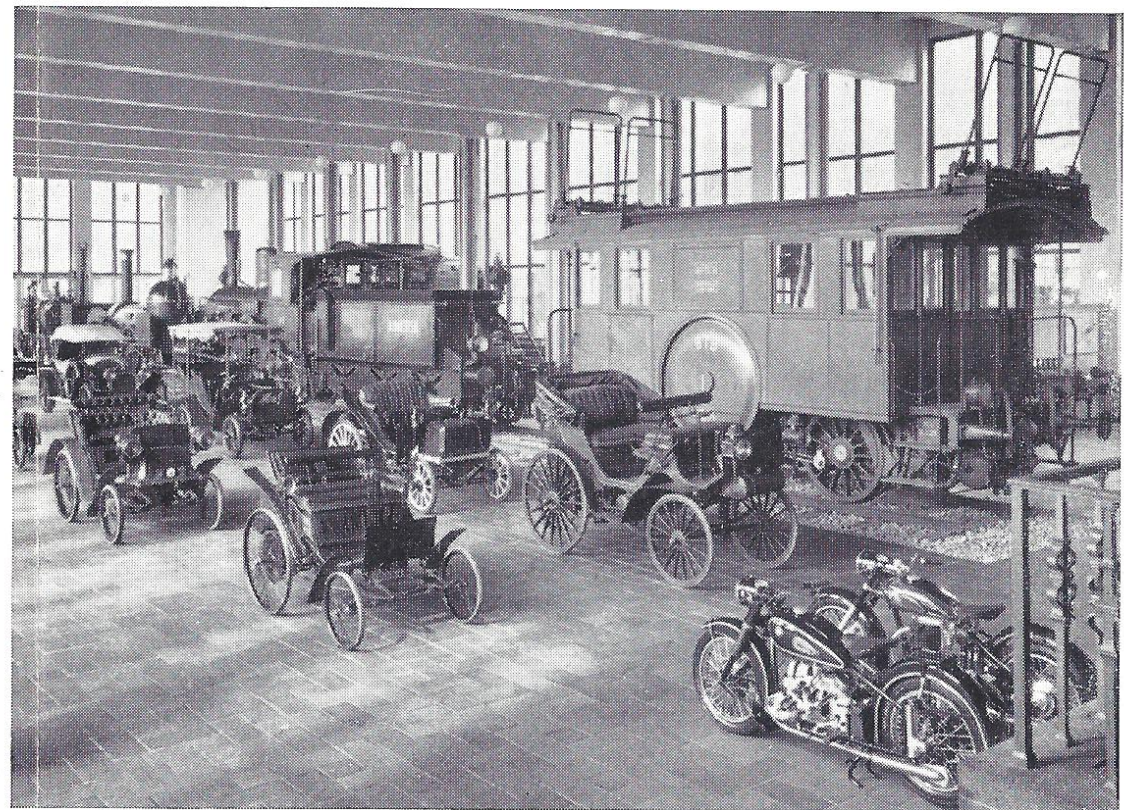


Saal mit historischen Dampfmaschinen

Der ununterbrochene Fortschritt der menschlichen Leistungsfähigkeit, den das Deutsche Museum spiegelt, wirkt auch in seinen Einrichtungen selber fort. Es ist immer noch im weiteren Werden und kann in der Ausgestaltung niemals endgültig vollendet sein.

Die Zeugnisse des rastlosen Strebens, Forschens und Entdeckens bahnbrechender Persönlichkeiten wecken nicht nur die Ehrfurcht vor den Großtaten, von denen sie künden, sondern sprechen auch von dem Willen und der Macht schöpferischer Menschen, die Kräfte der Natur unter ihrer Kontrolle zu halten.

Seine Existenz verdankt das Deutsche Museum der unermüdlichen Hingabe und leidenschaftlichen Zähigkeit, mit der der Gründer, Oskar von Miller, die Idee verfolgte, der Achtung und Bewunderung vor den naturwissenschaftlichen, technischen und industriellen Errungenschaften anschaulichen und lehrreichen Ausdruck in einer umfassenden Erinnerungsstätte Ausdruck zu geben.



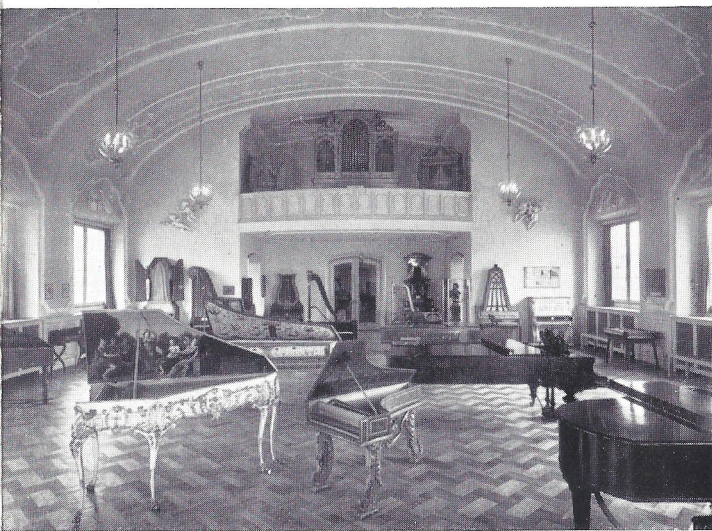
Halle für Kraftfahrzeuge und Eisenbahnen

Oscar von Millers Gedanken sind noch heute in seinem Werke richtungweisend und maßgebend.

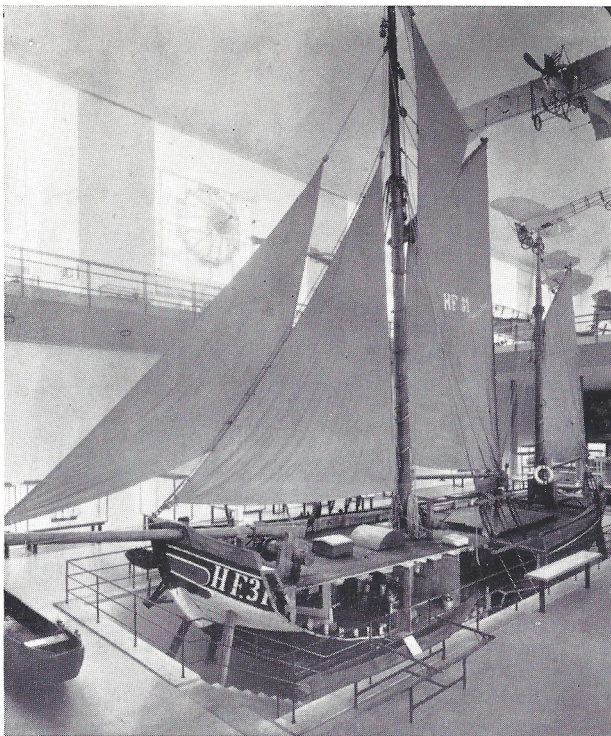
Die konstituierende Sitzung für das Deutsche Museum fand am 28. Juni 1903 statt. Der Grundstein wurde am 13. November 1906 gelegt. Nachdem das Richtfest im Oktober 1911 abgehalten war, konnte der Sammlungsbau am 7. Mai 1925 eröffnet werden.

Den unvergessenen Verdiensten Oskar von Millers steht die entscheidende Unterstützung würdig zur Seite, die ihm gleichgesinnte Männer wie Linde, Krupp, Röntgen und Graf Zeppelin zuteil werden ließen und denen sich später viele Tausende namenloser Helfer und Spender anschlossen.

Das mühsam aufgebaute Werk erlitt in den Bombennächten



Der Musiksaal



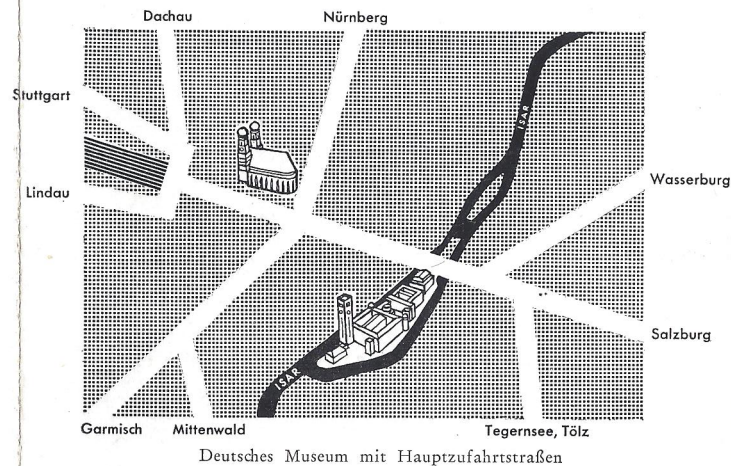
Der letzte in seinem Bauzustand von 1880 erhaltene Fischweber der Niederelbe

des zweiten Weltkrieges schwerste Schäden. Aber wiederum fanden sich von der Schöpfung Oskar von Millers begeisterte Männer, die den Wiederaufbau mit gleicher Energie betrieben, mit der einst der große bayerische Ingenieur sein Ziel verwirklicht hat.

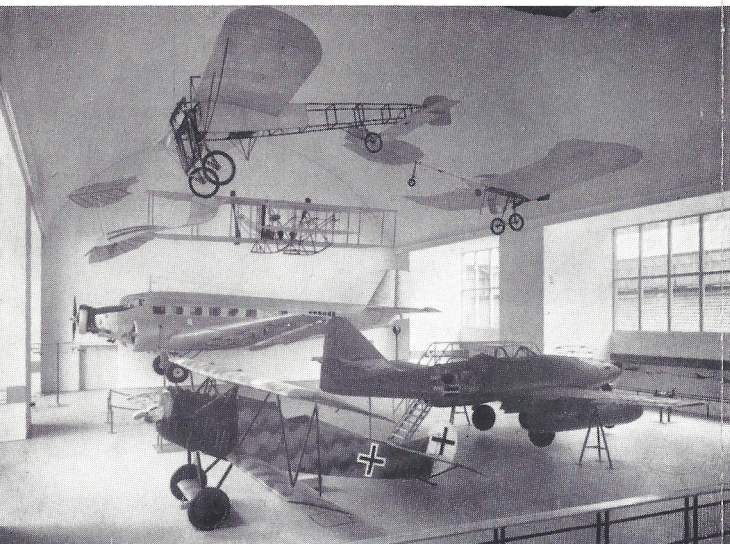
Der Kongresssaal mit 2400 Sitzplätzen und die große Bibliothek sind völlig wiederhergestellt. Weit mehr als die Hälfte aller Sammlungsräume ist wieder zugänglich. Vor allem aber

sind mit dem Wiederaufbau zugleich die Abteilungen neu gestaltet worden.

Es gibt kein grundlegendes Gebiet der exakten Naturwissenschaften und der Technik, das im Deutschen Museum nach seinem endgültigen Wiederaufbau nicht vertreten sein wird. Von den Bodenschätzen bis zur Astronomie reicht der Überblick, der das Erdinnere ebenso zeigt wie den Sternenhimmel. Eine überwältigende Fülle von malerischen Einzelheiten spricht die Phantasie belebend an, ganz gleich, ob es sich um den Bergbau, das Metall- und Eisenhüttenwesen, die Metallbearbeitung oder die Kraftmaschinen handelt.



Tägliche Besuchszeiten, auch sonntags: Sammlungen 9–17 Uhr, Bibliothek 9–18 Uhr. ● Geschlossen sind Sammlungen und Bibliothek am Neujahrstag, Karfreitag, Ostersonntag, 1. Mai, Pfingstsonntag, Fronleichnamstag, 1. November (Allerheiligen), 24. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag. ● *Eintrittspreise Sammlungen:* Erwachsene DM 1.–, Reisegesellschaften DM –.50, Studierende und Schüler DM –.50, Schulklassen je Schüler DM –.25, Halbjahreskarte DM 4.–. *Bibliothek:* Tageskarte DM –.30.



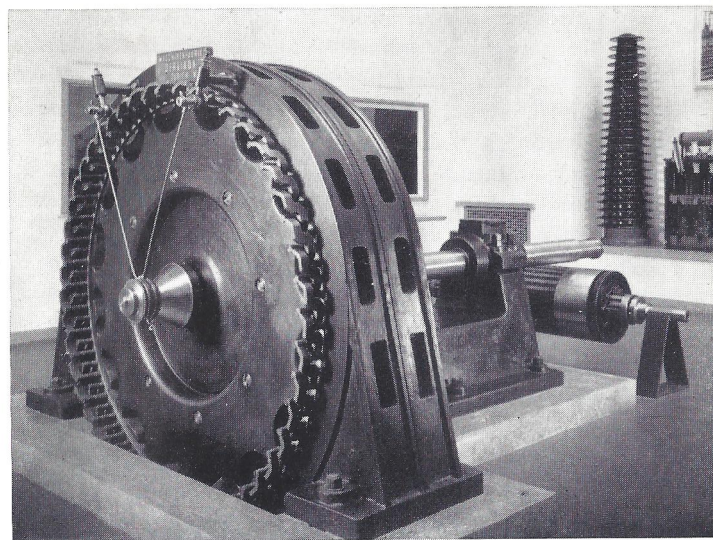
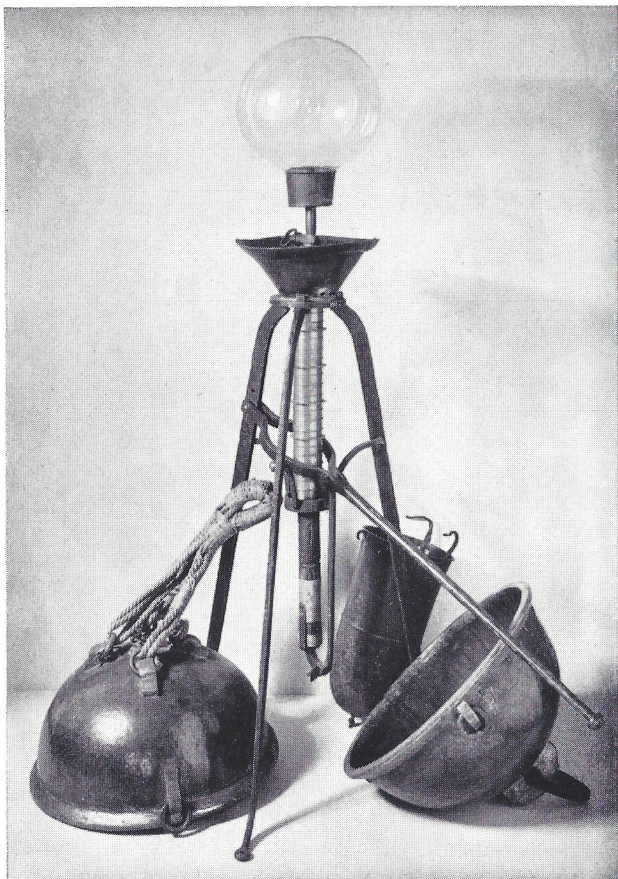
Historische Flugzeuge in der Abteilung Flugtechnik

Nicht weniger reizvoll erscheinen die Starkstromtechnik, der Straßen-, Brücken- und Tunnelbau, historische Wagen und Zweiräder, Kraftfahrzeuge und Eisenbahnen, die Schifffahrt, die Luftfahrt und die Textiltechnik.

Dazu kommen die Abteilungen: Historische Instrumente, Physik und Musikinstrumente, Astronomie und Zeitmessung, Geodäsie und Meteorologie, Chemie und Chemische Technik.

Die Bibliothek enthält zur Zeit 410000 Bände aus den Gebieten der exakten Naturwissenschaften und der Technik sowie deren Geschichte, Sammlungen von Handschriften, Porträts, Plänen und Medaillen und 1500 laufende Zeitschriften.

Magdeburger Halbkugeln und Luftpumpe von Otto v. Guericke, um 1663



Drehstrom-Generator,
gebaut für die Kraftübertragung Lauffen-Frankfurt/Main, 1891

Ein Charakteristikum des Deutschen Museums ist die Betonung der seelisch-geistigen Werte in Naturwissenschaft und Technik. So erinnert etwa beim Erzbergwerk eine Betstube an die im 16. Jahrhundert eingeführten Andachten vor Schichtbeginn.

Die ältesten Ausstellungsstücke sind, abgesehen von einigen vorgeschichtlichen Gegenständen, zahlreiche mathematische Instrumente des 16. Jahrhunderts, verschiedene Musikinstrumente derselben Zeit und Guericke's Luftpumpe mit den sogenannten Magdeburger Halbkugeln aus dem 17. Jahrhundert.

Zu den Kostbarkeiten gehört auch die Sammlung von Grubenleuchten, die von den Leuchtspänen des ersten Jahr-



Otto Hahns Apparate zur Uranspaltung, 1938

tausend v. Chr. bis zur modernen elektrischen Mannschafts-
lampe reicht.

An den Vater des Museumsgründers, den berühmten Erz-
gießer Ferdinand von Miller, erinnert ein Modell seiner
Erzgießerei.

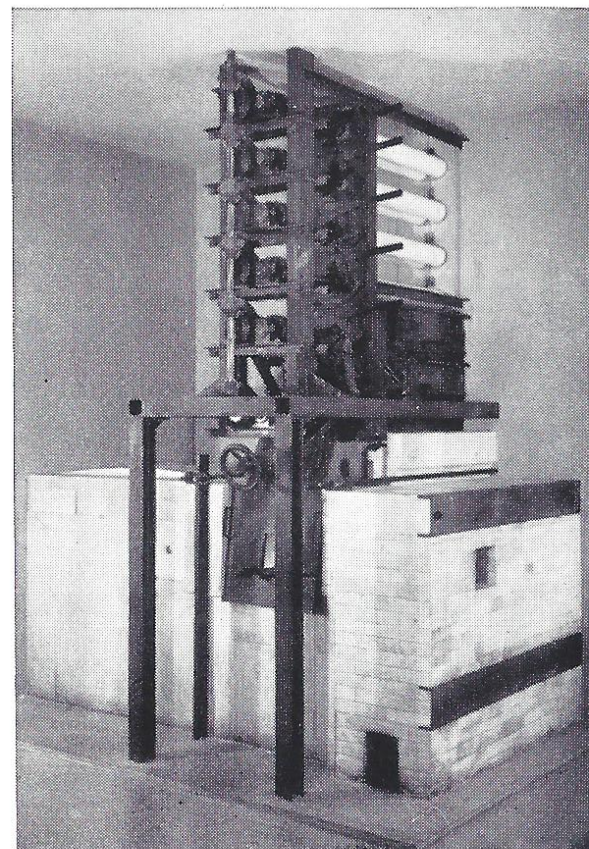
Im Original wird in der Abteilung Straßenbau ein Teilstück
eines rund 2700 Jahre alten germanischen Bohlenweges ge-
zeigt. Als erste Spinnvorrichtungen sind Handspindeln und
Wirteln der Bronzezeit in der Abteilung Textiltechnik aus-
gestellt.

Vom ältesten Schiffsfund der Erde auf der Insel Alsen, 4./3.
Jahrhundert v. Chr., geht die Schilderung der Entwicklung
des Schiffes aus.

Die glastechnologische Abteilung erläutert, wie das Glas den
Menschen durch viertausend Jahre seiner Geschichte beglei-
tet hat und bietet großartige Beispiele der virtuosen Glas-
macherkunst des Altertums und des Mittelalters.

Selbstverständlich ist die industrielle Technik in allen wich-
tigen Zweigen vertreten: Maschinenbau, Flugzeug- und
Schiffbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Optik usw.
Dabei ist man bestrebt, die Entwicklung immer bis zu den
neuesten Formen zu führen. So werden bei den Kraftmaschi-
nen auch Raketen- und Strahltriebwerke gezeigt.

Die Apparatur, mit der Otto Hahn 1938 die Atomkern-
spaltung entdeckte, gehört ebenso zu den wertvollen
Originalen wie die erste Dynamomaschine von Werner
Siemens und der erste Dieselmotor, wie erste Automobile
von Benz und Daimler sowie Versuchsgeräte von Hertz und
Röhren von Röntgen.



Ziehmaschine
zur Herstellung
von Tafelglas
nach Fourcault